

Müsste sein Sohn bei der Huldigung des Landvogtes [Hans Kaspar Hirzel] nicht mitdabei sein, würden sie beide dem Marschall ihre Aufwartung persönlich machen.

Original
AH 22, 205-206 - Blatt 206^V leer

114

[18. Jh.]

LETTRE DE M. DE S. P. A M. DE B. SUR LE BON GOUT DANS LES ARTS
& DANS LES LETTRES

Druckwerk, o.O. und J., 12 S.
AH 22, 207

115

1752 November 5., Paris

A

BRIEF VON BARON [JOSEF GEORG IGNAZ] VON ROLL AN BRIGADIER UND
GARDEHAUPTMANN [BEAT FIDEL] ZURLAUBEN, ZUG

Von Roll zeigt sich erfreut, dass ihn der Empfang in Solothurn, zu dessen Gelingen auch seine Familie das Ihre habe beitragen können, derart befriedigt habe. Da er für seinen Onkel [Beat Franz Plazidus Zurlauben] in Zug dringend habe Rekruten anwerben müssen, wolle man seinen raschen Aufbruch entschuldigen, hoffe jedoch, er werde bald wieder vorbeikommen. Seine Tante [Marie-Florimonde de Pinchène] sei über seine guten Nachrichten sehr glücklich. Leider habe diese eben eine sehr heftige und bis jetzt noch nie bei ihr festgestellte Krankheit erdulden müssen. Er nehme an, dass ihm sein kurzer Aufenthalt in der Eidgenossenschaft noch kaum Gelegenheit gegeben habe, "de démeller tous les resorts de politique qui la font agir presentement". Obwohl er es eigentlich für unnötig erachte - sei ihm der Venner [Franz Ulrich August] von Roll doch sehr gewogen - wolle er sich bei ihm

22/115-116

doch wunschgemäss zu seinen Gunsten verwenden. Wenn sich der Venner bloss weniger mit Kleinigkeiten befassen wollte und sich so mehr den wirklich bedeutsamen Dingen widmen könnte, wäre dieser "bien en Situation de jouer un Rôl dans la patrie et contribuer a une reunion Generale".

[Anne-Théodore Chevignard, gen. Chevalier] de Chavigny sei zu ihnen nach Bagneux speisen gekommen. Dieser sei ganz begierig, seinem Meister [Ludwig XIV.] und den eidg. Orten [als franz. Ambassador] dienen zu können.

Original, in franz. Sprache, mit Siegel
AH 22, 208-209 - Blatt 209^r leer

116

1752 Oktober 16., Saint-Barthélemy

A

BRIEF VON [LOUIS-AUGUSTE-AUGUSTIN] D'AFFRY AN GARDEHAUPTMANN
[BEAT FIDEL] ZURLAUBEN, SOLOTHURN

Hoffentlich sei er gut in Solothurn angekommen. Es hätte ihn gefreut, wenn er auf dem Weg in die Heimat bei ihm vorbeigekommen wäre. Einen grossen Umweg hätte dies ja wohl kaum bedeutet. Morgen in acht Tagen werde er nach Fontainebleau verreisen, wo er sich einige Tage aufhalten wolle. Von dort werde er sich dann nach Paris begeben.

Er nehme an, sein Werk [Histoire militaire] werde - so dass er bis dahin noch immer Zeit habe, ihm eventuell weiteres Material nachzuliefern - erst nach seiner Rückkehr aus Solothurn in Druck gehen.

Wenn er ihm sonstwie in irgend einer Weise behilflich sein könne, solle er es ihm ruhig mitteilen.

Die Reformpläne für das Garderegiment seien keineswegs endgültig begraben. Man werde nach St. Martin darauf zurückkommen, "et je compte que le plus portera d'en conferer avec Mr l'Ambassadeur